

„Wohnen am Kühbergfeld“: Der Asphalt dampft schon

Vier Monate nach Spatenstich werden im neuen Bischofsmaiser Baugebiet die Erschließungsstraßen erstellt

Bischofsmais. Langsam fährt das Asphalt-Spezialfahrzeug rückwärts und kippt ab. Die heiße Ladung für die Tragschicht landet im Fertiger – und gleich darauf auf der Straße. Etliche Spaziergänger schauen zu. Immer wieder zieht es die Bischofsmaiser bei einem Spaziergang zum neuen Wohngebiet, bis zum Kurpark oder bis zum Rathaus sind es ja nur wenige Schritte. „Wohnen am Kühbergfeld“ wächst. Von Tag zu Tag. Vor nicht einmal vier Monaten war der Spatenstich. Jetzt wird im neuen Baugebiet, das die Penzkofer Bau GmbH auf Wunsch der Gemeinde überplant und erschließt, schon asphaltiert.

Die Leitungen und Rohre für Wasser und Kanal sind verlegt. Der Unterbau für die Ringstraße, die durch die Siedlung führt, ist fertig. Die meisten Ein- und Dreizeiler sind gesetzt. Im Wohnge-

biet. Aber auch entlang der späteren Zufahrt von der Hauptstraße oder entlang des Durchstichs zum St.-Hermann-Weg. Meter um Meter rollt der Fertiger der Schaupp GmbH, die für Penzkofer Bau die Tiefbauarbeiten erledigt, durch das Wohngebiet.

480 Tonnen Asphalt werden

verbaut. Die Asphaltierungsarbeiten sind schon fast abgeschlossen. „Jetzt geht’s ans Verlegen der Kabel im Gehweg für Strom und Breitband“, sagt Polier Karl Weber. Parallel wird am neuen Regenrückhaltebecken für das Oberflächenwasser gearbeitet, es hat 255 Kubikmeter Fassungsvermö-

gen. Entlang der Hauptstraße wird ein Fußweg zum Friedhof entstehen, auch eine direkte Anbindung für Fußgänger zum Kurpark ist geplant. Heuer wird gearbeitet, so lange das Wetter mitspielt. Die Restarbeiten werden im Frühjahr 2019 erledigt, die Feinschicht für die Straße wird erst

später aufgebracht. Das neue Wohngebiet liegt mitten im Grünen – und nur wenige Meter vom Ortskern entfernt. Laut Alexander Penzkofer, Geschäftsführer der Penzkofer Bau GmbH, soll es Wohnraum für alle Generationen bieten: Auf knapp 40 000 Quadratmetern sind 40 bis 48 Grundstücke geplant, für Einfamilien- und Doppelhäuser sowie Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen.

Einen Teil der Grundstücke wird die Firma Penzkofer als Bau-träger bebauen. So entstehen einige Doppelhäuser -und Mehrfamilienhäuser. Alle anderen Grundstücke werden frei verkauft. Das heißt: Bauherren können mit Penzkofer Bau, aber auch mit jedem anderen Bauunternehmen bauen. Der Verkauf startet dem-nächst. Wenn das Wetter hält, könnte noch heuer Baubeginn für die ersten Häuser sein.

Der asphaltierte Bereich der Siedlungsstraße wurde auf eine Breite von 3,50 Metern begrenzt, um optisch eine Geschwindigkeitsbegrenzung zu erreichen und Raser auszubremsen, erklärt Bürgermeister Walter Nirschl. Der Gehweg sei aber befahrbar, man komme auf eine Fahrbahnbreite von fünf Metern.

Für Fußgänger wird ein 1,50 Meter breiter Gehweg gebaut, daneben wird zusätzlich Schotterrasen angelegt. Auf der anderen Straßenseite wird es einen öffentlichen Grünstreifen mit Bäumen sowie Längsparkplätzen geben.

Laut Nirschl ist die Nachfrage nach Bauland und Wohnungen groß. „Ich habe fast täglich bauwillige Bischofsmaiser am Telefon, aber auch Familien oder Pendler von auswärts, die in die Gemeinde ziehen wollen“, so der Bürgermeister. – bb



Wohnen mit Blick auf den Bayerischen Wald: Das neue Wohngebiet am Kühbergfeld, das die Penzkofer Bau GmbH überplant, wächst zügig. – Foto: Ebner/Firma Penzkofer